



INTERSEROH SE **Köln**

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

Die INTERSEROH SE hat in erster Linie Holdingfunktion, trifft für die Interseroh-Gruppe strategische Entscheidungen und überwacht die Geschäfte der Tochtergesellschaften. Die Tochterunternehmen, an denen die INTERSEROH SE mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist, sind tätig in den Geschäftsbereichen Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel.

Die Aktie

Die kontinuierliche Kommunikation mit den Finanzmärkten in nationalen und internationalen Roadshows und in von Vorstand und Investor Relations-Beauftragten geführten Einzelgesprächen wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die ordentliche Hauptversammlung am 25. Juni 2008 hat allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Unter anderem hat sie die formwechselnde Umwandlung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen in die Rechtsform der Societas Europaea (SE) – INTERSEROH SE – beschlossen. Mit der Eintragung des Formwechsels in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln am 24. September 2008 wurde der Formwechsel wirksam. Mit Wirkung vom 30. September 2008 wurde die Notierung der auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft im regulierten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse von der bisherigen Rechtsform INTERSEROH AG in die neue Rechtsform INTERSEROH SE geändert. ISIN, WKN sowie das Börsenkürzel ITS änderten sich durch diesen Formwechsel nicht.

Die ordentliche Hauptversammlung 2009 findet am 24. Juni in Köln statt.

Angaben zur Aktie

Wertpapiertyp: Inlandsaktie, Inhaberaktie

Notiert: regulierter Markt in Frankfurt, Düsseldorf und im XETRA-Handel; Freiverkehr in Stuttgart, München, Hamburg und Berlin-Bremen

Geschäftsjahr: 31.12.

Meldepflichtige Aktionäre: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG (31.12. 2008: 69,49 %)

Nach dem Inhalt vorliegender Stimmrechtsmitteilungen gem. § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz sind die Stimmrechte der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen. Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden.

Streubesitz: 30,51 % (seit dem 22.1. 2009 24,997 %)

Rechnerischer Nennwert: 2,60 Euro

Stücke: 9,84 Mio.

Börsenkürzel: ITS

Bloomberg-Kürzel: ITS.ETR

Reuters-Kürzel: INSG.de

ISIN: DE0006209901

WKN: 620990

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der INTERSEROH SE

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 der INTERSEROH SE in Höhe von 4.308.854,56 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,14 Euro (i. Vj.: 0,86 Euro + 0,14 Euro Bonus) je Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 2.931.254,56 Euro ebenfalls in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Corporate Governance-Bericht

Interseroh identifiziert sich mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Soweit von den Empfehlungen des DCGK abgewichen wurde, ist dies den Entsprechenserklärungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE zu entnehmen. Sie können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.interseroh.de>, Investor Relations, Corporate Governance.

Eine gute Corporate Governance umfasst alle Grundlagen für eine verantwortungsvolle und bestmögliche Unternehmensführung und -kontrolle nach allgemein anerkannten Werten. Sie verfolgt den Zweck, durch vorbildliches Handeln Verlässlichkeit zu kommunizieren und das Vertrauen der Aktionäre, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit nachhaltig zu sichern und den Unternehmenswert dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Aktionärsrechte, die Qualität der Tätigkeit des Aufsichtsrates und die Gewährleistung angemessener Transparenz sind wesentliche Bestandteile einer wertorientierten Unternehmensphilosophie. Dazu leistet die interne Organisationsstruktur des Unternehmens, einschließlich des Risikomanagements der Interseroh-Gruppe, einen wesentlichen Beitrag. Interseroh befolgt seit dem 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex, mit dessen Empfehlungen und Anregungen sich Vorstand und Aufsichtsrat überwiegend identifizieren.

Die Ziele einer guten Unternehmensverfassung, denen Aufsichtsrat und Vorstand der INTERSEROH SE verpflichtet sind, wurden in der Vergangenheit von den Organen nachhaltig verfolgt. Sie sind zum großen Teil in einschlägigen Gesetzen, in der Satzung sowie in Geschäftsordnungen der Interseroh-Gruppe kodifiziert.

Ein Corporate Governance-Bericht wird innerhalb der Interseroh-Gruppe nur von der INTERSEROH SE erstellt. Für die übrigen Gesellschaften besteht keine entsprechende Verpflichtung. Eigene Corporate Governance-Grundsätze in Ergänzung zum DCGK hat die INTERSEROH SE nicht aufgestellt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Gewährleistung der Aktionärsrechte und eine auf die Aktionäre ausgerichtete Hauptversammlung, mit der Möglichkeit einer effektiven Stimmrechtsvertretung, als jährliches Forum für den unmittelbaren Kontakt zu Vorstand und Aufsichtsrat sind für Interseroh nachhaltiger Bestandteil der Unternehmensführung.

Eine Übertragung der Hauptversammlung per Internet ist bis auf Weiteres nicht vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Interseroh-Gruppe laufend eng zusammen. Das Aufsichtsratsplenum, das Präsidium, der Personalausschuss, der Nominierungsausschuss sowie der Prüfungsausschuss (Audit Committee) treten turnusmäßig und bedarfsweise zusammen. Den Vorsitz im Audit Committee hat weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft inne.

Der Aufsichtsrat berät sich im gegebenen Fall auch ohne den Vorstand.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 4.805.823,56 Euro (i. Vj.: 1.901.850 Euro).. Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von 990.000,00 Euro (i. Vj.: 1.040.000 Euro). Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder betrug 160.000,00 Euro. Der Gesamtbetrag der Vorstandsvergütungen enthält 2.775.000,00 Euro (i. Vj.: 0,00 Euro) für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 470.000,00 Euro zurückgestellt (i. Vj.: 120.000,00 Euro).

Darüber hinaus wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen nach deren Ausscheiden im Geschäftsjahr Vergütungen für Dienstleistungen in Höhe von insgesamt 0,13 Mio. Euro gezahlt.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 0,47 Mio. Euro zurück gestellt (i. Vj.: 0,12 Mio. Euro).

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 gemäß § 286 Abs. 5 Handelsgesetzbuch die Befreiung von der Verpflichtung zu einer individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge beschlossen.

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie langfristig erfolgsabhängige Vergütungen (Optionsprogramme etc.) gibt es nicht.

Erfolgsunabhängige Komponenten sind das Fixum sowie Nebenleistungen wie Firmenwagennutzung. Der Bonus wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt. Dieser orientiert sich bei allen Vorständen an der Ertragsentwicklung einzelner Segmente beziehungsweise des Gesamtkonzerns.

Vergütung des Aufsichtsrates

Gemäß § 15 (1) der bis zum 23. September 2008 gültigen Satzung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen erhalten der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates eine Vergütung von jährlich netto 45.000 Euro. Jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrates erhält eine Vergütung von netto 30.000 Euro pro Jahr. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrates in einem oder in mehreren Ausschüssen vertreten, ohne zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates zu sein, erhält es zur Abgeltung der Tätigkeit in einem Ausschuss oder in mehreren Ausschüssen eine weitere Vergütung von netto 10.000 Euro jährlich. Die Vergütungen sind nach Abschluss eines Geschäftsjahres zahlbar. § 16 (1) der Satzung der INTERSEROH SE sieht eine Vergütung der Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder analog zu § 15 (1) der Satzung der INTERSEROH AG vor. § 16 (4) der Satzung der INTERSEROH SE sieht vor, dass über die Vergütung der Mitglieder des ersten Aufsichtsrats der INTERSEROH SE die Hauptversammlung entscheidet, die über die Entlastung der Mitglieder des ersten Aufsichtsrates der INTERSEROH SE beschließt. Entsprechend wurden den Aufsichtsratsmitgliedern für den Zeitraum seit der Eintragung der Umwandlung der INTERSEROH AG in die INTERSEROH SE in das Handelsregister vom 24. September 2008 bis zum 31. Dezember 2008 noch keine Vergütungen gezahlt. Über die Vergütung für die Mitglieder des ersten Aufsichtsrates entscheidet die ordentliche Hauptversammlung im Jahr 2009 in einem gesonderten Tagesordnungspunkt, wobei der Hauptversammlung ein Vorschlag auf der Grundlage der Bestimmungen der Satzung unterbreitet werden soll. Für die Vergütungen für den Zeitraum ab dem 24. September 2008 wurden Rückstellungen in Höhe von 64.836,06 Euro gebildet.

Dementsprechend beläuft sich die Vergütung des Aufsichtsrates vom 1. Januar 2008 bis zum 23. September 2008 auf netto 178.784,16 Euro und gliedert sich, bezogen auf die einzelnen Mitglieder, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, auf:

Name	Funktion	Vergütung in Euro; netto
Dr. Eric Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat (seit 5. September 2008) Vorsitzender Präsidium (seit 16. Mai 2008) (bis 24. Juni 2008) Vorsitzender Audit Committee)	30.969,95 (43.142,08)
Friedrich Carl Janssen	stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat Mitglied Präsidium	32.827,87 (45.000)
Dr. Werner Holzmayer	Mitglied Aufsichtsrat Mitglied Audit Committee (beides seit 25. September 2008)	0,00 (10.710,38)
Joachim Hunold	Mitglied Aufsichtsrat zudem bis 24. September 2008 Mitglied Audit Committee	29.180,33 (37.322,40)
Roland Junck	Mitglied Aufsichtsrat seit 16. Mai 2008 Vorsitzender Audit Committee seit 25. Juni 2008	13.224,04 (24.043,72)
Friedrich Merz	Mitglied Aufsichtsrat Mitglied Audit Committee	29.180,33 (40.000)
Dr. Axel Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat Vorsitzender Präsidium (beides bis 4. August 2008)	26.680,33 (26.680,33)
Hans-Jörg Vetter	stellvertretender Vorsitzender Mitglied Präsidium (beides bis 15. Mai 2008)	16.721,31 (16.721,31)
Gesamt		178.784,16 (243.620,22)

Die Zahlen in Klammern geben die Vergütung für das gesamte Jahr 2008 an, für den Fall, dass die ordentliche Hauptversammlung eine Vergütung entsprechend § 16 (1) der Satzung der INTERSEROH SE für die Zeit vom 24. September bis zum 31. Dezember 2008 beschließen sollte.

Präsidium und Personalausschuss sind personenidentisch besetzt. Der Aufsichtsrat der INTERSEROH SE hat beschlossen, zur Berufung von Aufsichtsratsmitgliedern einen Nominierungsausschuss zu bilden. Der Nominierungsausschuss ist mit dem Präsidium personenidentisch besetzt.

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb des Aufsichtsrates, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wird auf den Anhang verwiesen.

Aktienoptionsprogramme werden den Mitgliedern des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE nicht gewährt.

Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Interseroh bietet neben der Möglichkeit des jederzeitigen direkten Kontakts laufende Informationen über wichtige Entwicklungen der Interseroh-Gruppe im Internet unter der Adresse www.interseroh.de.

Unternehmensdarstellung, Geschäftsberichte, Halbjahresfinanzberichte, Zwischenmitteilungen sowie Informationen zu bestimmten Dienstleistungen sind dort auch in englischer Sprache verfügbar.

Die Jahresabschlüsse der Unternehmen der Interseroh-Gruppe werden nach dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Abschlussprüfungen werden durchgeführt von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln.

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ist im Anhang aufgeführt. Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden.

Abweichungen

Soweit von den Empfehlungen des DCGK im Einzelfall abgewichen wurde oder wird, ist dies den Entsprechenserklärungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE zu entnehmen. Sie können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.interseroh.com>, Investor Relations, Corporate Governance.

A. Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft startete mit viel Schwung in das Geschäftsjahr 2008. Dabei wurde das Wachstum im ersten Quartal durch Sondereffekte überzeichnet. So nahmen die aufgrund der milden Witterung begünstigten Bauinvestitionen stark zu. Kräftig stiegen auch die Ausrüstungsinvestitionen, da Güter, die aufgrund der verschlechterten Abschreibungsbedingungen seit Anfang 2008 im Jahr 2007 bestellt worden waren, erst nach der Jahreswende geliefert wurden. In den Monaten April bis Juni schrumpfte die Wirtschaft in Deutschland um 0,4 Prozent. Das dritte und vierte Quartal waren geprägt von der weltweiten Finanzmarktkrise mit negativen Auswirkungen auf die globale Realwirtschaft. Die Leistung der deutschen Wirtschaft von Juli bis September lag um 0,5 Prozent unter der des Vorquartals. Nach gängiger Definition, negatives Wirtschaftswachstum in zwei aufeinander folgenden Quartalen, befindet sich

Deutschland damit in einer Rezession. Der private Konsum war trotz gestiegener verfügbarer Einkommen weiterhin zurückhaltend. Steigende Lebensmittel- und Energiepreise belasteten ebenso wie Inflationsbefürchtungen die Anschaffungsneigung. Nach einer spürbaren Teuerung der Preise für Energie, Rohstoffe und Nahrungsmittel, in deren Folge die privaten Konsumausgaben real sanken, sanken diese Preise aufgrund der weltweit schrumpfenden Nachfrage.

Das Berichtsjahr 2008 war für die Interseroh-Gruppe ein von stark volatilen Preisen geprägtes Jahr.

Die hohe Nachfrage nach Schrotten im ersten Halbjahr fand ihren Niederschlag in kontinuierlich steigenden Preisen. Die Baisse in den Sekundärrohstoffmärkten im zweiten Halbjahr führte hingegen zu deutlich sinkenden Preisen und Absatzmengen. Mit dem Erwerb der ehemaligen Albametall GmbH, jetzt INTERSEROH Berlin GmbH, sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften hat Interseroh im Berichtsjahr die Tonnagen deutlich ausgebaut. *In Abschnitt B.2. wird die Entwicklung des Geschäftsbereiches Stahl- und Metallrecycling dargestellt.*

Das Segment Dienstleistung war auch im Berichtsjahr von intensivem Wettbewerb gekennzeichnet. *Angaben zur Entwicklung des Segmentes Dienstleistung sind dem Kapitel B.3. zu entnehmen.*

Die Rohstoff-Sparte von Interseroh entwickelte sich in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres zufriedenstellend. Das letzte Quartal war gekennzeichnet von sinkenden Preisen und Absatzmengen. *In Abschnitt B.4. ist die Entwicklung im Bereich Rohstoffhandel dargestellt.*

2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Zur Sicherung der haushaltsnahen Entsorgung von Verpackungen über duale Systeme wurde die Verpackungsverordnung novelliert. Sie greift ab dem 1. Januar 2009. Ab diesem Zeitpunkt dürfen gebrauchte Verkaufsverpackungen, die beim Endverbraucher anfallen, nur noch über ein zugelassenes duales System erfasst und entsorgt werden. Für Verkaufsverpackungen, die in kleinen Handwerksbetrieben, Hotels, Bildungseinrichtungen, Kinos und ähnlichen „den Haushalten vergleichbaren Anfallstellen“ zurückgenommen werden, hat der Gesetzgeber die Möglichkeit der Branchenlösungen geschaffen. Außerdem sind die so genannten Erstinverkehrbringer, Hersteller und Importeure, verpflichtet, jährlich zum 1. Mai eine Erklärung abzugeben, die material- und mengenspezifische Angaben über die Verpackungen enthält, die an private Endverbraucher gelangen. Diese Vollständigkeitserklärungen müssen von Wirtschaftsprüfern geprüft, testiert und bei der örtlichen Industrie- und Handelskammer hinterlegt werden.

Industrie und Handel können diese Aufgaben wie gewohnt einem Systemdienstleister übertragen. Die rechtlichen Voraussetzungen, die ein Systemdienstleister künftig erfüllen muss, sind mit der neuen Verpackungsverordnung schärfer. Dienstleistungs-Spezialisten, die beispielsweise Branchenlösungen anbieten, müssen sich durch einen unabhängigen Sachverständigen unter anderem bescheinigen lassen, dass eine geeignete, branchenbezogene Erfassungsstruktur eingerichtet ist und die Verwertung der Verkaufsverpackungen ohne Verkaufsverpackungen anderer als der jeweiligen Branche und ohne Einbeziehen von Transport- und Umverpackungen gewährleistet ist.

B. Geschäftsentwicklung

1. Umsatz und Ergebnis

Die Ertragsentwicklung der INTERSEROH SE wird in Abschnitt C.1. dargestellt. Die INTERSEROH SE ist nicht operativ tätig. Das operative Geschäft wird im Wesentlichen in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften betrieben.

Ziel der INTERSEROH SE ist die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Interseroh-Gruppe. Dementsprechend ist bei einer Veränderung der Rahmenbedingungen die Organisationsstruktur derart anzupassen, dass effiziente Arbeitsabläufe im Hinblick auf Qualität, Zeit und Kosten ermöglicht werden.

Die Tätigkeit der INTERSEROH SE besteht in der Lenkung, Akquisition und Gründung von Unternehmen. Sie bündelt die Marktaktivitäten der gesamten Interseroh-Gruppe, analysiert bestehende und erkundet neue Märkte. Außerdem vermittelt die INTERSEROH SE Kundenkontakte, trifft für die Gruppe strategische Entscheidungen und überwacht die Geschäfte der Tochtergesellschaften.

Die INTERSEROH SE leitet eine Gruppe von Unternehmen, die national oder international tätig sind

- in der Erfassung, Aufbereitung und Vermarktung von sowie im Handel mit Metallen jedweder Art, insbesondere von Stahl- und Metallschrotten;
- in der Erfassung und Vermarktung von sowie im Handel mit weiteren Sekundärrohstoffen wie zum Beispiel Altpapier, Altholz oder Altkunststoffen;
- in der Konzeption und Realisation von Erfassungs- und Rückholssystemen für gebrauchte Verpackungen und Produkte.

2. Stahl- und Metallrecycling

Preis- und Nachfrageentwicklung

Die Stahlschrottpreise verzeichneten im Geschäftsjahr 2008 starke Höhen und Tiefen. Während sie sich im ersten Quartal moderat erhöhten, stiegen sie von April bis Juni deutlich. Im Juni wurde ein Allzeithoch der Stahlschrottpreise erzielt. Die Leitschrottsorte 2 notierte bei der Wirtschaftsvereinigung Stahl mit 425,50 Euro pro Tonne. Ab August mussten dann deutliche Preisabschläge hingenommen werden. Die Notierungen fielen im November auf 218,30 Euro pro Tonne. Exportsorten wurden in der Tiefpreisphase teilweise für unter 100 US-Dollar pro Tonne verkauft. Im Dezember war eine leichte Preiserhöhung zu erkennen.

Parallel zur Preisentwicklung verlief die Schrottnachfrage. Während es im ersten Halbjahr keine Absatzprobleme für Stahlschrotte gab, sank die Nachfrage im zweiten Halbjahr deutlich. Die Stahlwerke fuhren infolge der konjunkturellen Krise ihre Produktion zurück und griffen auf volle Lager an Vor- und Fertigmateriale zurück. Vertragszusagen wurden zum Teil nicht eingehalten.

Die Preise für Nichteisen-Metalle erhöhten sich im ersten Quartal deutlich. So stieg die Kupfernotierung von rund 4.500 Euro pro Tonne auf ein Niveau von rund 5.800 Euro pro Tonne. Begleitet wurde dies von einem schwachen Dollarkurs, was insbesondere den Absatz nach Asien erschwerte. Im zweiten und dritten Quartal bewegten sich die Preise seitwärts, während es im vierten Quartal deutliche Abschläge gab. Die Kupferpreise sind zum Jahresende auf ein Niveau von 2.000 Euro pro Tonne gesunken. Da die Nachfrage einbrach, brachte auch der steigende Dollarkurs keinen positiven Effekt. Bestände

mussten abgewertet werden. Zusätzlich wurden aufgrund des abrupten Preisrückgangs Vertragszusagen nicht eingehalten.

Insgesamt lag das Preisniveau für Aluminium sowie Kupfer unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Absatzmöglichkeiten für Nichteisen-Metalle waren nach einem guten ersten Halbjahr im zweiten Halbjahr zweitweise sehr schwierig. Insbesondere chinesische Abnehmer drosselten ihre Nachfrage.

Dem Nachfragerückgang begegneten Gesellschaften des Segments Stahl- und Metallrecycling mit Kurzarbeit.

Beteiligungserwerb und Kooperation

Die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund, in der Führung und Koordination der gruppenweiten Aktivitäten im Stahl- und Metallrecycling erfolgen, erwarb im Berichtszeitraum nachstehende Beteiligungen:

Zur Verstärkung der Aktivitäten im Großraum Frankfurt wurden zum 1. Januar 2008 100 Prozent der Anteile an der Rohstoffe Kohler GmbH in Germersheim erworben. Die Geschäftsaktivitäten wurden im Juni 2008 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2008 auf die INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH mit Sitz in Mannheim verschmolzen.

Der Anteil an der Jade Entsorgung GmbH mit Sitz in Rostock wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2008 von 24,9 auf 100 Prozent erhöht und wird damit im Konzernabschluss voll konsolidiert.

Zum 30. September 2008 wurden 100 Prozent der Anteile an der Albametall GmbH in Berlin erworben. Das Unternehmen wurde auf die HR Hüttenwerksentsorgung GmbH, Mülheim a.d.R., verschmolzen und wird seitdem unter dem Namen INTERSEROH Berlin GmbH geführt. Gegenstand der Akquisition waren mehrere Gesellschaften mit rund 35 Standorten, die zu einem kleineren Teil vollständig im Besitz der INTERSEROH Berlin GmbH sind und zu einem größeren Teil in Joint Ventures mit anderen Unternehmen der Branche geführt werden. Mit den zugekauften Standorten hat die Interseroh-Gruppe im Segment Stahl- und Metallrecycling ihre Marktposition in Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen deutlich und nachhaltig gestärkt.

Im deutschen Ranking der Schrottaufbereiter rangiert Interseroh unter den Top 3, im europäischen Nichteisen-Metallschrott-Handel und -Recycling ebenfalls unter den Top 3. Interseroh verfügt heute über ein Netz von rund 120 Stahl- und Metallrecyclingstandorten (inklusive der Standorte von at-equity-Gesellschaften) in Deutschland, Polen, den USA und Niederlanden sowie Handelsbüros in Schweden und China.

Mit Vertrag vom 9. Mai 2008 wurden 3,5 Prozent der Anteile an der RHS Rohstoffhandel GmbH, Stuttgart, veräußert.

Die ursprünglich mit den in der EU-Abfallverbringungsverordnung niedergelegten Vorschriften verbundenen Risiken der zusätzlichen Lagerhaltung und des erschwerten Exports sind nicht mehr existent. Die Vorschriften wurden durch Brüssel korrigiert.

3. Dienstleistung

Im Jahr 2007 haben Experten der TÜV Rheinland Group die Systematik des Interseroh-Rücknahmesystems für Transportverpackungen und der Interseroh-Selbstentsorgerlösung für Verkaufsverpackungen eingehend studiert, geprüft und zertifiziert. 2008 hat die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, ein halbes Jahr vor Inkrafttreten der novellierten Verpackungsverordnung, neben der Bescheinigung der Einhaltung der neuen Vorschriften durch einen unabhängigen Sachverständigen, das Verfahren zur Durchführung der neu eingerichteten Branchenlösungen vom TÜV Rheinland erfolgreich überprüfen lassen.

Transportverpackungen

Interseroh organisiert und koordiniert für seine Vertragspartner aus der Industrie die Rücknahme von Transportverpackungen in Handel und Gewerbe. Sammlung, Transport, Sortierung und Verwertung der Verpackungen zählen hierbei zu den Kernprozessen. Die Umsätze im Transportverpackungsrecycling waren leicht rückläufig. Gründe für diese Entwicklung waren ein intensiver Wettbewerb und in der Folge sinkende Lizenzpreise. Außerdem standen die Margen aufgrund der im ersten Halbjahr hohen Vermarktungserlöse für Papier, Kunststoffe und Schrotte unter Druck. Im zweiten Halbjahr führten die Preisabschläge bei Sekundärrohstoffen hingegen zu sinkenden Vermarktungserlösen. Interseroh ist es dennoch gelungen, in diesem Service gegenüber den Wettbewerbern auf Platz 1 zu rangieren.

Verkaufsverpackungen

Starker Wettbewerb mit unter Druck stehenden Margen prägte den Markt der Verkaufsverpackungen. Interseroh gelang es, auch dank des neu geschaffenen Produktes Branchenlösungen Interseroh (BLI), das die Interseroh-Selbstentsorgerlösung ersetzen wird, die Kundenzahl deutlich zu steigern. Durch den Verzicht auf margenschwache Geschäfte reduzierten sich die Marktanteile und der Umsatz im Bereich Duales System Interseroh (DSI).

Im Jahr 2008 traten mehrere Dienstleistungsanbieter aktiv in den Markt der *haushaltsnah erfassten Verkaufsverpackungen*. Das Berichtsjahr war gekennzeichnet von einem massiven Wettbewerb mit entsprechendem Druck auf Preise und Margen. Dem nicht kostendeckenden Preiswettbewerb einiger Wettbewerber beim Verkaufsverpackungsrecycling folgte Interseroh nicht. Vielmehr setzte der Vorstand auf das Angebot von qualitativ hochwertigen und ertragreichen Lösungen und verzichtete bei nicht kostendeckenden Preisen bewusst auf Umsatz. Die Anzahl der Vertragspartner konnte jedoch gesteigert werden.

Full Service

Die Full Service-Dienstleistung umfasst die gesamte Bandbreite der Filial- und Lagerentsorgung sowie die Verwertung der gewonnenen Materialien. Dabei wird ein nach Kundenwünschen individuelles Konzept erarbeitet. Die Wettbewerbsintensität und die Konsolidierung in diesem Markt waren auch 2008 sehr hoch. Der Markt war gekennzeichnet von fallenden Vermarktungs- und Verwertungspreisen. Dennoch konnte der Umsatz entsprechend erhöht werden. Der Bereich Full Service baute die Filialentsorgung im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter aus und erweiterte die Zentrallagerentsorgung. Zudem gelang der Einstieg in die Industriestandortentsorgung. Namhafte Kunden konnten gewonnen werden.

Elektro(nik)-Altgeräte

Interseroh organisiert für mehrere hundert Hersteller die Rücknahme und Verwertung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten gemäß Elektro-Gesetz. Im Berichtsjahr hat Interseroh in diesem Bereich Umsatzeinbußen durch einen Rückgang der Abholaufträge hinnehmen müssen. Aufgrund der hohen Schrottpreise im ersten Halbjahr 2008 zogen die Kommunen die ihnen per Gesetz zustehende Option, Haushaltsgroßgeräte sowie Haushaltskleingeräte selbst zu vermarkten. Die Option gilt für mindestens zwölf Monate und muss dem Elektro-Altgeräte-Register (EAR) drei Monate im Voraus angezeigt werden.

Pfandsystem

Im Mai 2006 wurden die so genannten Insellösungen zur Rücknahme bepfandeter Einwegverpackungen abgeschafft. Interseroh erbringt seitdem die damit verbundenen notwendigen Zählleistungen von Flaschen und Dosen für ihre Kunden in zwölf Zählzentren und vermarktet die dabei gewonnenen Sekundärrohstoffe (PET, Glas, Aluminium und Weißblech). Zudem werden über Interseroh Mengen, die im angeschlossenen Lebensmitteleinzelhandel über Automaten gesammelt werden, entsorgt und vermarktet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Umsätze sowie die Mengen in den Zählzentren gesteigert. Die über Automaten gesammelten Interseroh-Mengen stiegen beträchtlich. Diese Entwicklung ist auf die zunehmende Automatisierung der Rücknahme bepfandeter Einwegverpackungen sowie das Wachstum des Gesamtmarktes zurück zu führen. Die Mehrwegquoten schrumpfen, der Anteil der Einwegverpackungen steigt stetig. Interseroh ist es gelungen, weitere Zählaufträge von Wettbewerbern zu gewinnen und den Vertrag mit einem bekannten Großkunden zu verlängern.

Business Solutions

Interseroh hat zur Komplettierung des Dienstleistungsangebotes einen neuen Service eingeführt. Business Solutions berät Kunden der Automobil- und Zuliefererindustrie, der Gesundheits- und der Baubranche hinsichtlich ganzheitlicher, individueller Entsorgungslösungen. Bereits bestehende Interseroh-Dienstleistungen werden modular nach intensiver Beratung kundenspezifisch zusammengefügt. Erste Kunden in der Gesundheitsbranche konnten im Berichtszeitraum bereits gewonnen werden.

Mittel- und Osteuropa

In Österreich hat Interseroh im vierten Quartal des Berichtsjahres die Genehmigung zum Betrieb eines Sammel- und Verwertungssystems für Geräte-, Fahrzeug- und Industriebatterien erhalten. Dies war ein wichtiger Schritt auf dem Weg, auch in Österreich Komplettdienstleistungsanbieter zu werden.

Interseroh verfügt über flächendeckende Rücknahmesysteme in Polen und Slowenien. In Slowenien ist es gelungen, die Marktposition weiter auszubauen. Interseroh bietet dort als einziger Marktteilnehmer Rückholssysteme für Verpackungen, Elektro(nik)altgeräte und Batterien. In Ungarn wurde die Gesellschaft für den Eintritt in das Sammelsystem für Verpackungen und Elektro(nik)altgeräte neu ausgerichtet. Die Aktivitäten in Kroatien wurden zum Jahresende auf Key-Accounts reduziert, da der Aufbau von Sammelsystemen erst mit einer Liberalisierung des kroatischen Marktes möglich wird.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die bei der REPASACK Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke GmbH angemeldete sowie die von der Gesellschaft vermarktete Tonnage an Papiersäcken bewegte sich aufgrund der konjunkturellen Situation unter dem Niveau des Vorjahres.

Die INTERSEROH Product Cycle GmbH sammelt und sortiert leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten und vermarktet diese dann zur Wiederbefüllung an so genannte Refiller. Die Absatzmärkte im asiatischen Raum gestalteten sich ab dem zweiten Quartal 2008 schwierig, da ein Teil der Leermodule durch chinesische Nachbauten substituiert wurde.

4. Rohstoffhandel

Altpapier

Nach der hohen Nachfrage deutscher Papierproduzenten nach Altpapier zu Anfang des Berichtsjahres und einem damit einhergehenden Preisanstieg, zeichnete sich bereits im Frühjahr eine Abkühlung der Nachfrage ab. Diese beschleunigte sich über den Sommer und wurde ab Mai von starken Preisrückgängen begleitet. Die Situation der Papierindustrie gestaltete sich aufgrund gestiegener Energiekosten und eines stockenden Neupapierabsatzes sowie des drastisch gefallen Neupapierpreises in der zweiten Jahreshälfte sehr schwierig. Um den Preisverfall zu drosseln, verringerte die Papierindustrie über das gesamte Jahr hinweg das Neupapierangebot. Interseroh war vom Rückgang der deutschen Nachfrage nach Altpapier ebenfalls betroffen, konnte aufgrund der sehr guten Kontakte zur Papierindustrie das Altpapier der Gruppe aber kontinuierlich absetzen.

Auch 2008 näherten sich die Märkte in den Ländern Europas weiter an, sodass der europäische Markt zunehmend von einer einheitlichen Entwicklung geprägt war. Interseroh betrachtet den europäischen Markt bereits seit 2005 als einheitlichen Zielmarkt und hat im vergangenen Jahr die Marktbearbeitung außerhalb der Kernmärkte Deutschland, Frankreich, Italien und Benelux weiter ausgebaut. Insbesondere im spanischen Altpapiermarkt kaufte Interseroh im Berichtsjahr erstmals kontinuierlich für den Export bestimmte Tonnagen.

Nach einem erfolgreichen Jahresauftakt in Europa und Südostasien mit hoher Nachfrage und mehrjährigen Preisrekorden im Sommer wurde der Absatzmarkt im Oktober von den realwirtschaftlichen Auswirkungen der globalen Finanzkrise hart getroffen. Nach Preisen in den Sommermonaten von weit über 100 Euro je Tonne Kaufhausaltpapier frei Werk wurden im vierten Quartal 2008 nur noch Preise um die Null-Linie realisiert. Die abnehmerseitigen Preisanpassungen konnten größtenteils an die Lieferanten durchgereicht werden. Allerdings verzeichnete Interseroh Verluste aus Lagerabwertungen.

Gruppenweit steigerte Interseroh die vermarktete Menge Altpapier auf etwa 1,4 Millionen Tonnen und wuchs dabei überproportional zum Markt. Insbesondere wurde der Anteil der außerhalb Deutschlands akquirierten Menge auf nunmehr knapp eine Million Tonnen Altpapier gesteigert. Weniger als 20 Prozent der Gesamtmenge an Altpapier entstammen dem Dienstleistungsgeschäft der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, sodass das Rohstoffsegment seine Unabhängigkeit von regulatorischen Geschäftsfeldern weiter ausbauen konnte.

Den gestiegenen Anforderungen der Internationalisierung entsprechend wurde die IT-Architektur der Führungsgesellschaft im Rohstoffhandel, der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, modernisiert.

Altholz

Konjunkturbedingt rückläufige Absatzmengen der Spanplatten produzierenden Industrie führten im Berichtsjahr zu einer nachhaltig reduzierten Nachfrage nach Altholz zur stofflichen Verwertung. Resultierende Preisabschläge waren auch im Bereich der thermischen Verwertung in Biomasseheizkraftwerken zu verzeichnen. Im Sommer haben vor allem revisionsbedingte Stillstände der thermischen Verwerter zu weiterem Preisdruck geführt. Sinkende Umsatzerlöse auf den Absatzmärkten konnten durch Preissteigerungen in den Erfassungsmärkten teilweise kompensiert werden.

Die von Interseroh vermarktete Gesamttonnage ist insbesondere durch die Ende 2007 realisierte Trennung von den Aktivitäten am Standort Lünen hinter den Mengen des Vorjahres zurückgeblieben.

Im vierten Quartal 2008 wurden Anteile an den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Holzkontoren Stuttgart und Saarland an die Joint Venture-Partner verkauft. Interseroh überprüft die Gesamtstrategie des Geschäftsbereiches Altholz, inklusive einer Trennung von den Aktivitäten.

Kunststoffe

Hoher Nachfrage und Preisrekorden im Sommer folgten ab Oktober Nachfragerückgänge und Preisabschläge. Die asiatische Nachfrage kam ab Anfang Oktober fast vollständig zum Erliegen. In der Folge wurden seitens der Abnehmer, vorwiegend aus dem asiatischen Raum, bestehende Abnahmeverpflichtungen nicht erfüllt, was zu erheblichen Bestandsabwertungen und Margenverlusten führte. Im Dezember erholten sich die Märkte leicht.

Interseroh gelang es, die verarbeitete und gehandelte Menge von 161.700 Tonnen auf 182.300 Tonnen auszubauen. Neben organischem Wachstum wirkte sich die Integration der im Mai 2008 erworbenen und seit August des Berichtsjahres konsolidierten RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung, Aukrug, (kurz: RDB) positiv auf die Mengenentwicklung aus. Durch den Mehrheitserwerb an der RDB wurde der Anteil der außerhalb des Interseroh-Dienstleistungsgeschäfts generierten Mengen von im Vorjahr einem Viertel auf drei Viertel der Gesamttonnage ausgeweitet und damit auch im Kunststoffbereich die Abhängigkeit vom Dienstleistungsgeschäft weiter reduziert.

Bis zum dritten Quartal 2008 bestand eine erhöhte Nachfrage nach EPS-Material (expandiertes Polystyrol, Styropor), die im Rahmen der Abkühlung des Gesamtmarktes im letzten Quartal 2008 spürbar zurück ging. Die von Interseroh gehandelten EPS-Tonnagen bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Substitution von EPS-Produkten in der Verpackungsindustrie trägt tendenziell zu einem geringeren EPS-Aufkommen bei.

Die Kunststoffaufbereitungsanlage in Aschersleben hat einen konstant positiven Ergebnisbeitrag erbracht.

Sekundärrohstoffe 2008/2007

	2008 Gesamtmenge in t	2007 Gesamtmenge in t
Stahlschrott	3.273.900	3.266.900
Metallschrott	351.650	288.300
Altpapier (inkl. Kraftpapiersäcke)	1.402.400	1.306.900
Altholz	492.600	668.600
Kunststoffe	182.300	161.700
Verbunde	390	2.700
sonstige Sekundärrohstoffe	68.700	76.100

5. Investitionen

Die laufenden Investitionen des Geschäftsjahres betrugen 95,92 Mio. Euro (i. Vj.: 2,44 Mio. Euro) und betrafen im Wesentlichen Zugänge im Bereich der Finanzanlagen mit 95,79 Mio. Euro (i. Vj: 2,43 Mio. Euro).

Die Zugänge im Bereich der Finanzanlagen standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Gewährung von langfristigen Darlehen an zwei Tochtergesellschaften.

6. Finanzierungsmaßnahmen

Die INTERSEROH SE betreibt ein Cash-Pooling-System mit Konten-Clearing-Verfahren für inländische Tochtergesellschaften. Dementsprechend werden die Abschluss-Salden der eingeschlossenen Tochterunternehmen täglich dem Konto der INTERSEROH SE gutgeschrieben beziehungsweise belastet. Im Rahmen des Cash-Pooling arbeitet die INTERSEROH SE mit drei europaweit tätigen Banken zusammen. Die Besicherung der Linieninanspruchnahme im Rahmen des Cash-Poolings erfolgt durch die INTERSEROH SE.

Die Bankverbindlichkeiten – ohne Zinsen – belaufen sich zum Stichtag unverändert auf 10,00 Mio. Euro. Die liquiden Mittel sind von 89,30 Mio. Euro auf 43,45 Mio. Euro gesunken. Insgesamt hat sich damit das Nettoguthaben bei Kreditinstituten um 45,85 Mio. Euro reduziert.

Die INTERSEROH SE hat gegenüber den Kreditinstituten, die der INTERSEROH Hansa Recycling GmbH eine Finanzierungszusage (Facility Agreement) gegeben haben, am 23. Januar 2009 ein selbstständiges Zahlungsversprechen abgegeben. Der zugesagte Kreditbetrag beträgt maximal 185,00 Mio. Euro.

Bei einem Eigenkapital von 157,27 Mio. Euro beträgt die Eigenkapitalquote 70,2 Prozent.

7. Steuerungsinstrument Gesamtkapitalrendite

Der Vorstand der INTERSEROH SE gibt die Strategie für die Unternehmensbereiche sowie die zur Interseroh-Gruppe gehörenden Tochterunternehmen vor und steuert deren Geschäfte im Rahmen der bestehenden rechtlichen Möglichkeiten. Das Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals

ab. Dies gilt sowohl für das Eigenkapital als auch für das Fremdkapital. Um dem so formulierten Ziel zu entsprechen, ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Tochtergesellschaften die Gesamtkapitalrendite. Diese wird in der Interseroh-Gruppe als Verhältnis von EBIT zu Gesamtkapital definiert.

Darüber hinaus wird die Discounted Cash Flow-Methode für die Bewertung von Investitionen verwendet, sowohl für Investitionen in Finanz- als auch in Sachanlagen. Die zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden dabei mit Hilfe der gewichteten Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag abdiskontiert. In Verbindung mit einer geforderten Mindestrentabilität und einer Mindestamortisationsdauer sollen die erzielten Barwerte jeder einzelnen Investition die Gesamtkapitalrendite des Konzerns sichern und ausbauen.

Aufgrund der volatilen Rohstoffpreise ist die in anderen Konzernen häufig genannte Umsatzrentabilität für die Interseroh-Gruppe als Gesamteinheit keine aussagekräftige Größe.

8. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Der Aufsichtsrat berief zum 1. Juni 2008 Manuel Althoff in den Vorstand der Gesellschaft und ergänzte diesen damit wieder auf vier Personen. Althoff übernahm die Funktion des Finanzvorstandes vom Vorstandsvorsitzenden Johannes-Jürgen Albus.

Albus schied mit Wirkung zum 4. August 2008 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus seinem Amt als Vorstandsvorsitzender aus. Christian Rubach ist ebenfalls mit Wirkung zum 4. August 2008 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Vorstand dankt den Herren Albus und Rubach für die geleistete Arbeit.

Als Nachfolger von Albus hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 5. August 2008 Dr. Axel Schweitzer zum Vorstandsvorsitzenden berufen.

Die Verantwortung für das Segment Stahl- und Metallrecycling im Vorstand übernahm Volker Hars mit Wirkung zum 5. August 2008.

Aufsichtsrat

Hans-Jörg Vetter schied am 15. Mai 2008 aus dem Aufsichtsrat der INTERSEROH SE aus. Auf Antrag der Gesellschaft erfolgte eine gerichtliche Bestellung von Roland Junck zum Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 16. Mai 2008. Am 25. Juni 2008 wählte die Hauptversammlung Junck in den Aufsichtsrat.

Nachdem der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Axel Schweitzer, zum Vorstandsvorsitzenden berufen wurde, wurde Dr. Eric Schweitzer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt. Dr. Werner Holzmayer wurde mit Wirkung zum 25. September 2008 auf Antrag der Gesellschaft gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

9. Personal- und Sozialbereich

Die Personalabteilungen, die für die Mitarbeiter der Segmente Stahl- und Metallrecycling sowie Dienstleistung und Rohstoffhandel zuständig sind haben die Weiterbildungsarchitektur durch die Bausteine des Führungsnachwuchskräfte-Programms sowie die interne Schulungsreihe „Interseroh Business Administration“ erfolgreich erweitert und gefestigt.

Darüber hinaus gab es für die Mitarbeiter in allen drei Unternehmenssegmenten zahlreiche Aus- und Fachfortbildungen.

In den Segmenten Dienstleistung und Rohstoffhandel fand 2008 erstmalig eine Mitarbeiterbefragung zu den Themen Arbeits- und Führungssituation statt. Im Einzelnen wurden Fragen zur persönlichen Arbeitssituation, zum Arbeitsplatz, zum Informationsfluss, zur Zusammenarbeit und Arbeitsorganisation, zu Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, zur direkten Führung und zu Interseroh als Arbeitgeber gestellt. Die hohe Beteiligungsrate spiegelte das Interesse und die Motivation der Mitarbeiter wider. Die Gesamtauswertung ergab mit einem Mitarbeiterzufriedenheitsindex von 72,6 Prozent einen guten Wert. Verbesserungsprozesse mit entsprechenden Ablaufplänen und messbaren Zieldefinitionen wurden initiiert.

C. Zur Darstellung der Lage

1. Ertragslage

	2008 TEUR	2007 TEUR	Veränderung TEUR
Beteiligungsergebnis	22.853	30.290	-7.437
Sonstige betriebliche Erträge	4.506	4.002	504
Personalaufwand	-6.514	-2.179	-4.335
Planmäßige Abschreibungen	-364	-502	138
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-5.223	-4.340	-883
Vertriebsaufwendungen	-534	-542	8
Gewinnunabhängige Steuern	-809	-105	-704
Betriebsergebnis	13.915	26.624	-12.709
Finanzergebnis	4.563	2.012	2.551
Ordentliches Unternehmensergebnis	18.478	28.636	-10.158
Periodenfremdes/neutrales Ergebnis	753	4.732	-3.979
Ergebnis vor Ertragsteuern	19.231	33.368	-14.137
Steuern vom Einkommen/Ertrag	-10.613	-15.409	4.796
Jahresergebnis	8.618	17.959	-9.341

Das **Beteiligungsergebnis** umfasst im Wesentlichen Ergebnisse aus Ergebnisabführungsverträgen mit der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (20,62 Mio. Euro; i. Vj.: 27,25 Mio. Euro) und der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (2,23 Mio. Euro; i. Vj.: 3,04 Mio. Euro).

Die **anderen betrieblichen Erträge** der INTERSEROH SE umfassen vornehmlich Erträge aus Weiterbelastungen von Versicherungsaufwendungen an im Rahmen von Konzernpolicen mitversicherte Gruppenunternehmen sowie Service- und Mieterträge. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen mit 0,29 Mio. Euro aus den im Geschäftsjahr mit neuen Konzernunternehmen abgeschlossenen Serviceverträgen.

Der **Personalaufwand** ist um 4,34 Mio. Euro auf 6,51 Mio. Euro gestiegen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf Veränderungen im Vorstand zurückzuführen; insbesondere durch das Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern.

Die **Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen** entfallen im Wesentlichen auf Versicherungsprämien (2,02 Mio. Euro), Rechts- und Beratungsaufwendungen (1,79 Mio. Euro) Aufwendungen aus einem Servicevertrag mit der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (0,76 Mio. Euro).

Der Anstieg der **gewinnunabhängigen Steuern** basiert primär auf der Zuführung einer Rückstellung für Umsatzsteuer für eine anhängige Betriebsprüfung (0,75 Mio. Euro).

Das **Finanzergebnis** umfasst Zinsen und ähnliche Erträge (6,55 Mio. Euro, i. Vj.: 4,83 Mio. Euro), Zinsen und ähnliche Aufwendungen (3,17 Mio. Euro, i. Vj.: 3,07 Mio. Euro) und Erträge aus Ausleihungen (1,19 Mio. Euro, i. Vj.: 0,25 Mio. Euro).

Das **periodenfremde/neutrale Ergebnis** des Berichtsjahres beinhaltet im Wesentlichen Zuschreibungen von lang- und kurzfristigen Darlehen an Tochtergesellschaften (0,42 Mio. Euro; i. Vj.: 0,79 Mio. Euro) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

(0,30 Mio. Euro; i. Vj.: 0,86 Mio. Euro). Der Rückgang basiert im Wesentlichen auf der im Vorjahr vorgenommenen Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes einer Tochtergesellschaft (2,33 Mio. Euro).

Die Steuerquote, das heißt das Verhältnis von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt im Berichtsjahr 55,19 Prozent (i. Vj.: 46,18 %).

Die Erhöhung der Steuerquote resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung von Steuerrückstellungen aufgrund einer in 2008 abgeschlossenen Betriebsprüfung. Die endgültigen Berichte werden 2009 eingehen.

2. Vermögenslage

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	90	0,0	102	0,0	-12
Sachanlagen	4.099	1,8	4.383	2,1	-284
Finanzanlagen	156.472	69,9	62.609	30,4	93.863
Anlagevermögen	160.661	71,7	67.094	32,5	93.567
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.443	7,4	45.651	22,2	-29.208
sonstige Vermögensgegenstände	3.381	1,5	3.860	1,9	-479
flüssige Mittel	43.452	19,4	89.301	43,4	-45.849
Umlaufvermögen	63.276	28,3	138.812	67,5	-75.536
Rechnungsabgrenzungsposten	18	0,0	18	0,0	0
	223.955	100,0	205.924	100,0	18.031
	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	25.584	11,4	25.584	12,4	0
Kapitalrücklage	75.304	33,6	75.304	36,6	0
Gewinnrücklagen	52.073	23,3	47.765	23,2	4.308
Bilanzgewinn	4.309	1,9	9.840	4,8	-5.531
Eigenkapital	157.270	70,2	158.493	77,0	-1.223
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	600	0,3	492	0,2	108
Bankdarlehen	0	0,0	10.000	4,9	-10.000
mittel- und langfristiges Fremdkapital	600	0,3	10.492	5,1	-9.892
Steuerrückstellungen	16.179	7,2	13.377	6,5	2.802
sonstige Rückstellungen	5.433	2,4	3.504	1,7	1.929
kurzfristige Bankschulden	10.171	4,6	102	0,0	10.069
Lieferantenverbindlichkeiten	147	0,1	123	0,1	24
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.178	14,8	17.065	8,3	16.113
sonstige Verbindlichkeiten	977	0,4	2.768	1,3	-1.791
kurzfristiges Fremdkapital	66.085	29,5	36.939	17,9	29.146
	223.955	100,0	205.924	100,0	18.031

Die **Bilanzsumme** der INTERSEROH SE ist im Vergleich zum Vorjahr um 18,03 Mio. Euro (i. Vj.: 1,91 Mio. Euro) gestiegen.

Die Erhöhung des **Anlagevermögens** um 93,57 Mio. Euro ist primär zurückzuführen auf die Umwidmung eines Darlehens gegenüber einer inländischen Tochtergesellschaft in

den langfristigen Bereich sowie der Ausgabe neuer Ausleihungen gegenüber inländischen Konzerngesellschaften in Höhe von 55,8 Mio. Euro.

Demgegenüber steht eine Abnahme des **Umlaufvermögens** um 75,54 Mio. Euro, die im Wesentlichen durch die Umwidmung des Darlehens gegenüber verbundenen Unternehmen in den langfristigen Bereich sowie der Reduzierung der liquiden Mittel um 45,85 Mio. Euro entstanden ist.

Das **Eigenkapital** ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,22 Mio. Euro auf 157,27 Mio. Euro gesunken. Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 9,84 Mio. Euro wurde gem. Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2008 in voller Höhe ausgeschüttet. Gem. § 25 Abs. 1 der Satzung wurden im Berichtsjahr 4,31 Mio. Euro in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Eigenkapitalquote beträgt 70,2 Prozent (i. Vj.: 77,0 Prozent).

Die Verringerung des **mittel- und langfristigen Fremdkapitals** von 9,89 Mio. Euro basiert im Wesentlichen durch die Veränderung der Fristigkeit des Bankdarlehens von 10,00 Mio. Euro. von langfristig in kurzfristig.

Neben der Veränderung der Fristigkeit der Bankschulden ist der Anstieg des **kurzfristigen Fremdkapitals** um 29,15 Mio. Euro insbesondere auf der Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen infolge erhöhter Cash Pool-Verbindlichkeiten zurückzuführen.

3. Unternehmenskennzahlen in %

	Inhalt	in	2008	2007	2006	2005	2004
<u>Bilanzstrukturkennzahlen</u>							
Finanzanlagenintensität	Finanzanlagen lt. Bilanz x 100/Gesamtkapital	%	69,9	30,4	29,1	38,4	43,7
Eigenkapitalquote	Eigenkapital lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme	%	70,2	77,0	69,4	84,6	86,3
<u>Erfolgskennzahlen</u>							
Eigenkapitalrentabilität	Ergebnis nach Ertragsteuern lt. GuV x 100/Eigenkapital lt. Bilanz	%	5,5	11,3	6,8	5,9	7,6
Gesamtkapitalrentabilität	Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsaufwand lt. GuV x 100/Bilanzsumme	%	10,0	17,3	8,5	8,7	12,6

D. Weitere Angaben

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Interseroh hat ihren Anteil von 85 Prozent an der Wagner Rohstoffe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 auf 100 Prozent aufgestockt.

Aufgrund von Internationalisierung und Konzentration in den Segmenten Dienstleistung und Rohstoffhandel mit entsprechendem Margendruck sowie infolge des Eintritts von Entsorgungsunternehmen in das Dienstleistungsgeschäft haben die Interseroh-Gruppe und die ALBA-Gruppe Anfang Januar des laufenden Geschäftsjahres einen Kooperationsvertrag unter dem Gedanken ALBA Group vereinbart. Unter Beachtung des Fremdvergleichsgrundsatzes soll die Position gegenüber Wettbewerbern durch

Bündelung der Stärken beider Unternehmensgruppen deutlich ausgebaut werden. Die Kooperation ermöglicht eine Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette des als Urban Mining definierten Prozesses aus Erfassung, Wiedergewinnung, Veredelung und Vermarktung von Rohstoffen. Ziel ist es, die Interseroh-Gruppe zu einem führenden Rohstoffanbieter und Umweltdienstleister in Europa auszubauen.

Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden.

Friedrich Merz, Arnsberg, ist mit Wirkung zum 28. Februar 2009 aus dem Aufsichtsrat der INTERSEROH SE ausgeschieden. Durch Beschluss des Amtsgerichtes Köln wird auf Antrag der Gesellschaft der Aufsichtsrat gemäß § 104 AktG dahingehend ergänzt, dass Peter Zühlsdorff, Berlin, geschäftsführender Gesellschafter der Deutsche Industrie Holding GmbH, gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrates an Stelle des ausgeschiedenen Merz bestellt wird.

2. Risikomanagementbericht

Infolge der US-Subprimekrise waren im Berichtsjahr die sich stark abschwächende konjunkturelle Entwicklung und insbesondere die drohende Instabilität des weltweiten Finanzsystems entscheidende Treiber für die Finanz- und Rohstoffmärkte. Diesem Einfluss, insbesondere auf die Segmente Stahl- und Metallrecycling sowie Rohstoffhandel, konnte sich auch Interseroh umsatz- und ergebnisseitig nicht entziehen. Voraussichtlich wird die substanzielle Marktschwächung bis deutlich über das dritte Quartal 2009 hinaus anhalten. Maßgebliche Ursache für die kontinuierlich fallenden Konjunkturindikatoren ist die hohe Verschuldung der amerikanischen Privathaushalte mit entsprechenden Anpassungszwängen in ihrem Konsum- und Sparverhalten. Die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Erholung ist in hohem Maße an den Erfolg dieser Anpassung, der weltweit politisch veranlassten Konjunkturprogramme und einer sich daraus ergebenden Verbesserung der Sekundärrohstoffmärkte gekoppelt.

Im Finanzbereich reduzieren sich Anlagezinsen durch die Eingriffe der Zentralbanken, während gleichzeitig die Aufnahmekonditionen durch sinkende Einstandssätze, aber stark steigende Bankmargen und generell deutlich höhere Anforderungen an Sicherheiten beeinflusst werden.

Investitionen in Anlageklassen des Subprime-Umfelds hat Interseroh nicht getätigt. Interseroh ist aufgrund der risikoorientierten Politik einer jederzeit ausreichenden Finanzierung und Liquidität und vertraglicher Vereinbarungen im Rahmen des ABS-Programms nur unwesentlich von den Verwerfungen im Kreditmarkt betroffen.

Die Risikostrategie von Interseroh sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Dabei handelt es sich um operative, originäre Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben wie zum Beispiel Forderungsausfälle. Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zur notwendigen und erfolgreichen Unterstützung der unternehmerischen Segmente der Interseroh-Gruppe war auch im Geschäftsjahr 2008 Aufgabe und Ziel des Vorstandes der INTERSEROH SE sowie der operativ Verantwortlichen. Die Definition, die Erkennung, die Evaluation

und die Reaktion auf bestehende Risiken werden als Bestandteile des Risikomanagementsystems laufend auf ihre Vollständigkeit überprüft. Der Nutzen daraus zeigt sich auch im Berichtsjahr in Form einer stabilen Geschäftsentwicklung.

Chancen und Risiken aus dem Marktumfeld

Knappe natürliche Ressourcen bestimmten die Entwicklung der Sekundärrohstoffpreise innerhalb der ersten drei Quartale des Berichtsjahres. Asien, insbesondere China, hatte in den ersten drei Quartalen durch das weiterhin hohe Wirtschaftswachstum einen sehr hohen Bedarf an Rohstoffen jeglicher Art. Die vorhandenen Risiken für eine stabile Fortentwicklung des Wachstums haben sich im vierten Quartal schlagartig manifestiert und werden das Marktumfeld mindestens noch im laufenden Geschäftsjahr erheblich beeinflussen.

Hinsichtlich der Chancen und Risiken aus dem Dienstleistungsgeschäft sowie aus dem Handel mit Sekundärrohstoffen wird auf die Segmentberichterstattung sowie den Abschnitt „Voraussichtliche Entwicklung“ (Abschnitt E.) hingewiesen.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten der Interseroh-Gruppe. Es umfasst die folgenden prägenden Elemente:

- strategische Planung auf Segmentebene
- detaillierte Kurz- und Mittelfristplanung auf Einzelunternehmensebene
- monatliche Berichterstattung von Ergebnissen und Entwicklungen (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) aller Unternehmen der Interseroh-Gruppe
- zentralisierte Forderungsberichterstattung nach Struktur und Risikopotenzial
- Erhebung der Preisänderungsrisiken (value-at-risk-Betrachtung) in allen Rohstoffhandelsbereichen
- termingerechte Absicherung der Währungskursrisiken
- EDV-Koordination, -Lenkung und -Standardisierung
- Versicherungsordination
- Feststellung des wöchentlichen Gesamtliquiditätsstatus' der Interseroh-Gruppe als Basis für kurzfristiges und strategisches Finanzmanagement
- Bankenratings (nicht-öffentlich)
- Investitionsverfahren und -controlling
- Interne Revision (direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet) mit regelmäßigen Revisionsberichten über planmäßige und außerplanmäßige Prüfungen
- Organisationshandbuch als bindende Leitlinie für alle Tochtergesellschaften
- Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen
- Vertragsprüfung
- Personalsuche und -entwicklung
- fortlaufende steuerliche Begutachtung
- Einkaufskoordination
- Zertifizierung, Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheitsmanagement nach zertifizierbaren Kriterien
- Sonderprüfungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen

Aus originären Finanzinstrumenten ist Interseroh Risiken ausgesetzt, die sich auf Positionen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken können. Individuelle Sicherungsgeschäfte (derivative Instrumente) werden eingesetzt gegen

Ausfallrisiken im Kontokorrent, gegen Preisänderungsrisiken und gegen Liquiditätsrisiken, unter anderem aus Währungskurs- und Zinsänderungen. Die Sicherungsverträge dienen ausschließlich der Absicherung von Cash Flows und haben immer einen konkreten originären Bezug. Für Handels- oder Spekulationszwecke sind die Sicherungsinstrumente in der Interseroh-Gruppe nicht zugelassen.

Alle Finanzinstrumente der Tochterunternehmen werden monatlich auf Einzelgesellschaftsebene dem Vorstand berichtet.

Kreditrisiko

Generell werden für alle Debitoren Warenkreditversicherungen mit den geschäftsüblichen Selbstbehalten bei international agierenden Partnern der Versicherungswirtschaft abgeschlossen. Darüber hinaus wird auf alternative Sicherungsinstrumente wie Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente zurückgegriffen.

Preisänderungsrisiko

Bei einigen Nichteisen-Metallschrotten wird durch Hedging handelbarer Positionen an geeigneten Börsen (z.B. London Metal Exchange) ein bestimmtes Marktpreisniveau gesichert, soweit bei dem jeweiligen Grundgeschäft ein für die geplante Marge wesentliches Risiko auftreten kann. Preisänderungsrisiken werden außerdem durch eine konservative Lager- und Bewertungspolitik gering gehalten.

Währungskursrisiko

Die Absicherung von Grundgeschäften in fremder Währung ist den Gesellschaften der Interseroh-Gruppe ab einer Transaktion in Höhe des Gegenwertes von 25.000 Euro durch Devisentermingeschäfte vorgeschrieben.

Liquiditätsrisiko

Eine auch unter den gegebenen Schwankungen der Zahlungsströme und des Working Capital-Bedarfs jederzeit ausreichende Liquidität der Interseroh-Gruppe ist durch kurzfristige Anlagen sowie bedarfsorientierte Fazilitäten bei den Interseroh-Bankpartnern gewährleistet. Die Liquiditätssicherheit der Interseroh-Gruppe wird auch durch die Finanzkrise in der bislang bekannten Ausprägung nicht gefährdet.

Die verantwortlichen Segmentvertreter (Leitung Kernbereiche) haben jeweils quartalsweise aktuelle Einschätzungen der als bestandsgefährdend qualifizierten Risiken vorgenommen. In die Einschätzungen, die die Kernbereiche betreffen, sind die Kenntnisse aus dem Tagesgeschäft und aus den Gesamtzusammenhängen der relevanten Märkte eingebracht worden. Dadurch stellt Interseroh sicher, dass sämtliche Risiken aus dem Umfeld der jeweiligen operativen Aktivität unmittelbar beurteilt werden können.

Die bestandsgefährdenden Risiken (Hauptrisiken) sind wie folgt definiert:

1. Strategische Risiken – fehlende Visionen und Strategie
2. Strategische Risiken – fehlende Integration der strategischen Ausrichtung in die Einzelunternehmung und Kommunikation
3. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Handel/Verkauf (insbesondere Stahl- und Metallschrott)
4. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Dienstleistung
5. Risiken aus Neuakquisitionen (Projekte/Unternehmenskäufe)
6. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Abnehmer
7. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Lieferanten (Verursacher)
8. Investitions- und Finanzierungsrisiken

Diesen Hauptrisiken sind jeweils Glossare (Unterrisiken) zugeordnet, die von den Verantwortlichen ebenfalls zur Beurteilung herangezogen werden. Zusammen mit der Erhebung der bekannten Hauptrisiken wurden die Verantwortlichen aufgefordert, von ihnen gegebenenfalls erkannte Neurisiken zu benennen und zu beurteilen. Nennungen sind nicht erfolgt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Standard-Einzelrisiken im Gesamtjahr 2008 wird im Vergleich zum ermittelten Gesamtwert in 2007 in sechs von acht Risikobereichen als höher und in einem Risikobereich (Lieferantenbeziehungen) als niedriger angesehen. Sie übersteigt in vier Fällen den Bereich „niedrig“.

Die wesentlichsten Einzelveränderungen gegenüber der Beurteilung 2007 resultieren 2008 aus der kritischeren Einschätzung der Risiken der Konzernbereiche Rohstoffhandel, Stahl- und Metallrecycling sowie der INTERSEROH France S.A.S., bezogen auf die Risikofelder Neuakquisitionen, Geschäftsstrategien von Abnehmern sowie Investitionen und Finanzierungen.

Die Risikoauswirkung schätzen die Verantwortlichen im vierten Quartal 2008 in fünf Fällen höher ein als im Vorjahr. Die wesentlichste Abweichung ergibt sich für die Risiken aus fehlender Strategieintegration in Konzernunternehmen.

Insgesamt bleibt die Tragweiteeinschätzung stabil im Bereich einer mittleren Risikoauswirkung. Diese Bandbreiteeinschätzung ist seit 1999 im Wesentlichen unverändert und gibt nach wie vor keinen Anlass zu kurzfristig angelegten Maßnahmen.

Risikoinventur auf Segmentebene

Die Risikoinventur pro Segment ist aktualisiert worden. Die entsprechenden Einzelrisiken wurden mit Eintrittswahrscheinlichkeiten belegt, mögliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation abgeschätzt und mit entsprechenden Maßnahmen flankiert. Aus Konzernsicht ergeben sich in der Analyse folgende risikorelevante Themen:

- Ergebnis- sowie Marktanteilsbeeinträchtigungen im Segment Dienstleistung durch einen Anstieg der Nutzer, die Dienstleistungssysteme ohne Lizenzvertrag in Anspruch nehmen
- Margendruck im Segment Dienstleistung
- im Segment Stahl- und Metallrecycling:
 - verschärfte Wettbewerbssituation durch große Firmenzusammenschlüsse
 - Lagerisiken bei plötzlichen, starken Marktpreissenkungen
 - abflauende Stahlkonjunktur
 - Ausfallrisiken Großkunden trotz Warenkreditversicherung
- starke Abhängigkeit von Lieferanten im Einzelfall

Im Zuge der permanenten Überwachung der einzelnen Risiken werden die Segmente laufend im Hinblick auf Gegensteuerungsmaßnahmen sensibilisiert.

Risiken, die für Interseroh in einem umfassenden Sinne wesentlich oder bestandsgefährdend sein können, sind derzeit nicht ersichtlich.

3. Übernahmerelevante Angaben

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH SE in Höhe von 25.584.000,00 Euro ist eingeteilt in 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 Euro. Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt in der

Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Dr. Axel Schweitzer, Berlin, und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, waren am 31. Dezember 2008 insgesamt rund 69,49 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 6.837.529 Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz zuzurechnen, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden. Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemäß § 21, Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien über die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH, Berlin, zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte unmittelbar über ihre durch Aktien verbriefen Stimmrechte aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich machen. Für Satzungsänderungen bedarf es, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen.

Die Hauptversammlung hat am 25. Juni 2008 den Vorstand ermächtigt, mit Wirkung ab dem 26. Juni 2008 für die Dauer von 18 Monaten, also bis zum 24. Dezember 2009, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 2.558.400,00 zu erwerben und die bisher bestehende Ermächtigung insoweit aufzuheben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Zudem ist der Vorstand ermächtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu veräußern. Bei einem Ausschluss des Bezugsrechts müssen die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Veräußerungsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich, höchstens jedoch um 5 Prozent, unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs in diesem Sinne gilt der Mittelwert der Börsenkurse, die als Schlusskurse im Parkett- und Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt werden. Bei einer Veräußerung der Aktien gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre muss der Wert der Sacheinlage bei einer Gesamtbeurteilung angemessen im Sinne des § 255 Absatz 2 AktG sein. Für den Fall, dass die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, gilt die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts zudem nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen dürfen, und zwar weder 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung besteht, noch 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts besteht. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des

Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand der INTERSEROH SE hat im Berichtsjahr von den Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Es gibt keine Vereinbarungen in der INTERSEROH SE, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Ebenso existieren bei der INTERSEROH SE keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern.

E. Voraussichtliche Entwicklung

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem die weltweite Finanzmarktkrise im vierten Quartal des Berichtsjahres unerwartete Ausmaße annahm und die globale Konjunktur sich spürbar abschwächte, äußerten Ökonomen eine ungewöhnlich große Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Sie erwarten für das laufende Geschäftsjahr einen weiteren Rückgang der Wirtschaftsleistung mit entsprechenden Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Erst 2010 werde das Bruttoinlandsprodukt wieder etwas steigen. Gleichzeitig warnten sie vor Panik. Sonderfaktoren wie der immer noch große Bedarf an Fachkräften trügen zu einer Stabilisierung bei. Aufgrund des starken Rückgangs der Rohstoffpreise im Herbst 2008 sowie einer abgeschwächten Binnendynamik sehen die Experten für 2009 einen deutlich geringeren Anstieg der Verbraucherpreise als im Berichtsjahr. Damit habe die Europäische Zentralbank Spielräume für eine weitere, wünschenswerte Senkung der Leitzinsen. Zudem würden bereits beschlossene finanzpolitische Maßnahmen expansiv wirken.

Die Entwicklung der INTERSEROH SE ist abhängig von der Entwicklung der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen, insbesondere von der Entwicklung der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH sowie der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen. Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der Tochtergesellschaften basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

2. Stahl- und Metallrecycling

Angeichts der nachlassenden Nachfrage wichtiger Industriekunden nach Stahl im zweiten Halbjahr 2008 haben Weltstahlverband und deutscher Stahlverband nur zurückhaltende Prognosen für das laufende Geschäftsjahr abgegeben. Mittel- und langfristig dominiere bei den Verbänden der Stahlindustrie allerdings weiterhin der Optimismus. Wegen des großen Stahlbedarfs zum Aufbau der Infrastruktur in Schwellenländern erwarten Experten jährliche Zuwächse beim globalen Stahlverbrauch zwischen drei und fünf Prozent. Die Nachfrage nach Stahlschrotten werde, wenn die Lagerbestände der Stahlwerke schrumpfen, mit der Stahlproduktion positiv korrelieren. Auch der Metallmarkt werde sich wieder erholen und die Bestände abgebaut werden. Eine steigende Nachfrage würde sich entsprechend positiv auf die Preise auswirken.

Interseroh rechnet im ersten Halbjahr 2009 mit einer weiterhin schwachen Nachfrage. Eine Verbesserung der Situation ist frühestens im zweiten Halbjahr 2009 zu erwarten. Chancen sieht der Vorstand auch in den von Industriekunden angeschobenen Investitionen in Elektrostahlwerke, die für ihre Stahlproduktion ausschließlich Stahlschrotte einsetzen.

Die bestehende Erfassungsstruktur für Schrotte und moderne Aufbereitungskapazitäten in diesem Segment bieten gute Voraussetzungen, die Position von Interseroh weiter zu stärken. Nach den Zukäufen und dem akquisitorischen Wachstum der letzten Jahre stehen aktuell die Integration der erworbenen Standorte und die Hebung von Synergien im Vordergrund.

Unklar ist heute, welchen Einfluss der CO2-Zertifikatehandel auf die Stahlindustrie in Deutschland und Europa haben wird.

Risiken liegen weiterhin in Wechselkursschwankungen sowie in neu errichteten, große Schrottmengen erfordernde Verarbeitungskapazitäten in Deutschland.

Dem Risiko volatiler Schrottpreise wird durch marktkonforme Bestandsführung entgegengesteuert.

3. Dienstleistung

Interseroh erwartet im laufenden Geschäftsjahr einen intensiven Wettbewerb bei allen angebotenen Dienstleistungen. Während einerseits in einzelnen Business Units mit sinkenden Umsätzen gerechnet wird, soll andererseits der Ausbau neuer Dienstleistungen Umsatzsteigerungen generieren.

Transportverpackungen

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet Interseroh aufgrund des intensiven Wettbewerbs mit weiter rückläufigen Lizenzmengen und Umsätzen im Transportverpackungsrecycling. Ein erweiterter Kundenservice und ein erweitertes Angebotspotfolio durch neue Dienstleistungen sollen die Wettbewerbsposition stärken.

Verkaufsverpackungen

Chancen sieht Interseroh mit der neuen Verpackungsverordnung in der Lösung der langjährigen Trittbrettfahrerproblematik sowie einer klaren Zuordnung von Verkaufsverpackungen in duale Systeme und Branchenlösungen. Mit den dafür entwickelten Dienstleistungsprodukten will Interseroh sich qualitativ von den Wettbewerbern differenzieren und neue Kunden gewinnen. Bereits Mitte 2008 hat die TÜV Rheinland Group die Interseroh-Branchenlösungen zertifiziert. Die veränderte Systematik stabilisiert deutlich das Geschäftsfeld, bei allerdings signifikant verringerter Marge.

Der Vorstand erwartet, dass mittelfristig die Anzahl der Mitbewerber von derzeit neun auf unter sechs Anbieter zurück gehen wird. Ein auch 2009 noch andauernder Preiskampf erhöht den Druck auf die Margen. Interseroh hält allerdings weiterhin an ihrer Werthaltigkeitsstrategie fest. Ein potenzielles Risiko für die Systembetreiber besteht zudem in einer fehlenden Kontrolle beim Vollzug der fünften Novelle der Verpackungsverordnung.

Full Service

Risiken bestehen in einem weiter zunehmenden Wettbewerbsdruck durch Konzentration in der Entsorgungsbranche und damit in der potenziellen Abhängigkeit von großen Entsorgungsunternehmen, mit denen der Full Service-Bereich bei der Entsorgung der Sekundärrohstoffe an den Standorten kooperiert. Weitere Risiken bestehen in einem Verfall der Vermarktungspreise der gewonnenen Sekundärrohstoffe und durch den Markteintritt potenzieller Wettbewerber. Chancen sieht Interseroh in der Platzierung ihrer Full Service-Angebote im Industriebereich sowie in ihrer Beratungs- und Vermarktungskompetenz.

Pfandsystem

Interseroh erwartet im laufenden Geschäftsjahr durch die weitere Automatisierung der Rücknahme von Einwegverpackungen einen leichten Rückgang der Mengen in den Zählzentren. Demgegenüber steht das weitere Wachstum des Gesamtmarktes infolge eines weiteren Absinkens der Mehrwegquote sowie der Pfandpflicht für diätetische Getränke.

Elektro(nik)-Altgeräte

Chancen sieht Interseroh in der Akquisition von Kunden kleinerer Wettbewerber sowie in Kombinationsangeboten von Registrierung, insolvenzsicherer Garantie für den Endverbraucher und Entsorgung. Auch die Outputvermarktung aufbereiteter Altgeräte sowie die Entsorgung von Standorten außerhalb der kommunalen Sammelstellen bieten Möglichkeiten der Steigerung von Umsatz und Ertrag. Risiken bestehen in der Unmöglichkeit, Rücklaufmengen langfristig zu kalkulieren. Steigende Rohstoffpreise wirken aufgrund der Optierung der Eigenvermarktung durch die Kommunen negativ auf die Rücklaufquote von Elektro(nik)-Altgeräten. Ein weiteres Risiko besteht in den Konzentrationstendenzen auf Seiten der Logistiker – Entsorgungsunternehmen und Spediteure – sowie seitens der Verwerter.

Business Solutions

Die neue Beratungsdienstleistung soll in den kommenden Geschäftsjahren stetig ausgebaut werden. Interseroh sieht in diesem Bereich gute Wachstumschancen sowohl hinsichtlich des Umsatzes als auch der Erträge. Die Kombination von Beratungs- und Vermarktungskompetenz bietet gute Chancen zum profitablen Aufbau des neuen Service.

Mittel- und Osteuropa

In einem seit 2002 andauernden Rechtsstreit mit dem österreichischen Umweltministerium hat die Interseroh-Tochter EVA GmbH einen Erfolg erzielt. Der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) in Wien stellte per Beschluss klar, dass das Unternehmen nach wie vor eine Genehmigung für sein Sammel- und Verwertungssystem in Österreich besitzt. Damit kann die EVA ihre mehr als 700 Gewerbekunden wie bisher ordnungsgemäß entpflichten.

In Österreich plant Interseroh den Ausbau und die Weiterentwicklung der angebotenen Dienstleistungen (Sammlung und Verwertung von im Gewerbe anfallenden Verpackungen, von Elektroaltgeräten und Batterien).

Interseroh erwartet in Slowenien einen weiteren Ausbau der Marktanteile an lizenziertem Verpackungsmaterial sowie Elektro(nik)altgeräten. Das Produktportfolio wird um Full Service-Angebote erweitert. In Polen wird der Ausbau der Aktivitäten konsequent weiter entwickelt. In Ungarn und der Slowakei rechnet Interseroh mit dem Erhalt der Genehmigung für Sammelsysteme von Verpackungen und Elektro(nik)altgeräten.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die REPASACK erwartet bei weiterhin anhaltender konjunktureller Schwäche einen Rückgang der angemeldeten Mengen. Aufgrund der Situation an den Rohstoffmärkten geht der Vorstand hinsichtlich der vermarkteten Mengen von einem schwierigen Geschäftsjahr 2009 aus. Chancen sieht die Interseroh-Tochter in der Akquisition neuer Kunden.

Die INTERSEROH Product Cycle GmbH plant, bei der Sammlung, Sortierung und Vermarktung von Tintenpatronen und Tonerkartuschen künftig noch stärker auf qualitativ hochwertige Leermodule und auf Absatzmärkte im europäischen Raum zu setzen.

4. Rohstoffhandel

Altpapier

Nach dem im Berichtsjahr erfolgreichen Aufbau von Handelsbeziehungen zu Altpapiervermarktern vor allem in Spanien beabsichtigt Interseroh, Beziehungen in weiteren Mittelmeer-Anrainerstaaten sowie auf den britischen Inseln aufzubauen.

Die Papierindustrie erwartet ein sehr schwieriges Jahr 2009. Die Neupapiernachfrage ist durch den konjunkturellen Abschwung weiterhin extrem schwach, die Preise stehen nach wie vor unter Druck. Es ist von einer weiteren Konsolidierung des Marktes und der Schließung unwirtschaftlicher Kapazitäten auszugehen.

Mit einer entsprechenden Auswirkung der Konsolidierung ist auch im Bereich der Rohstoffhändler zu rechnen. Ausschließlich regional tätige Händler werden unter besonders hartem Wettbewerbsdruck stehen. Entsorgungsunternehmen und Dienstleistungsanbieter mit nicht gesicherten Inputkontrakten, also Spekulationsmengen, laufen Gefahr, große Verluste zu realisieren. In dieser Neuordnung des Marktes kann Interseroh die Stellung als weltweit agierender Rohstoffhändler ausbauen.

Das aktuell sehr niedrige Preisniveau für Altpapier wirkt sich negativ auf Umsatz und Ertrag der Mengen aus dem Dienstleistungsgeschäft aus.

Altholz

Die Nachfrage der Holzwerkstoffindustrie wird sich aufgrund der schwachen konjunkturellen Entwicklung weiterhin unterdurchschnittlich entwickeln. Der Absatz an Biomasseheizkraftwerke wird sich jedoch weiterhin auf hohem Niveau bewegen. Interseroh überprüft die Gesamtstrategie des Geschäftsbereiches Altholz, inklusive einer Trennung von den Aktivitäten.

Altkunststoffe

Die generelle Marktentwicklung im Kunststoffbereich ist abhängig von Umfang und Geschwindigkeit einer wieder anziehenden Nachfrage aus Fernost sowie der US-Dollar-Parität in Verbindung mit dem Ölpreis.

Auch die Kunststoffindustrie reagiert auf die Rezession der Weltwirtschaft mit Preissenkungen für die Inputmaterialien und einer Reduktion von Produktionskapazitäten. Vor allem in China geht man von einer Bereinigung des Marktes um unwirtschaftliche Unternehmen aus. Dadurch werden sich Mengenströme neu ordnen. Interseroh rechnet damit, aus diesem Prozess mit der RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung, die über direkte Absatzkanäle in den südostasiatischen Markt verfügt, gestärkt hervorgehen.

Im Handel mit Sekundärrohstoffen bestehen nach wie vor das Risiko volatiler Preise und das Risiko der Nichteinhaltung von Verträgen, insbesondere mit Asien.

5. Umweltschutz

Da die gesetzlichen Vorschriften für Umweltschutz einem kontinuierlichen Wandel unterliegen, zunehmend strenger werden und es aufgrund neuer EU-Richtlinien zu weiteren Verschärfungen kommen wird, können zukünftig in der Interseroh-Gruppe Investitionen erforderlich werden, über deren Höhe und zeitliche Abfolge Vorhersagen nur schwer möglich sind.

6. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2008 freiwillig einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen entsprechend § 312 Aktiengesetz erstellt (nachfolgend „Abhängigkeitsbericht“ genannt).

Es sind sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen im Sinne des § 312 Aktiengesetz der INTERSEROH SE sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

im Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 Gegenstand der Berichterstattung.

Der Vorstand erklärt entsprechend § 312 Abs. 3 AktG zum Abhängigkeitsbericht Folgendes:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte zwischen der INTERSEROH SE sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

vorgenommen wurden, haben die INTERSEROH SE bzw. die betroffenen Unternehmen der Interseroh-Gruppe bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG getroffen oder unterlassen.“

7. Gewinnabführung

Durch Ergebnisabführungsverträge fließen die Gewinne der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (ISD) sowie der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (ISR) der INTERSEROH SE zu.

Die ISD erwartet im laufenden Geschäftsjahr einen intensiven Wettbewerb bei allen angebotenen Dienstleistungen. Dementsprechend wird für das Jahr 2009 mit einem Ergebnis unter dem des Vorjahres gerechnet.

Trotz der Schwierigkeiten, die die relevanten Märkte der ISR bis Februar 2009 immer noch aufwiesen, geht die Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr von leicht steigenden Ergebnissen gegenüber 2008 aus.

Köln, im März 2009

INTERSEROH SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer / Manuel Althoff / Volker Hars / Roland Stroese